BIOTOPVERBUNDPLANUNG

RUDERSBERG

PROJEKTINFORMATION
GEMEINDERATSSITZUNG 19.11.2024

19.11.2024

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

INHALT

- Konzept des Biotopverbunds
- Fachplan Biotopverbund der LUBW
- BV Planung Rudersberg- Bestandserhebungen
- Zielarten, Maßnahmenliste und Entwicklungsziele
- Flächendeckende Maßnahmenkonzeption
- Schwerpunktgebiete mit Detailplanungen

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

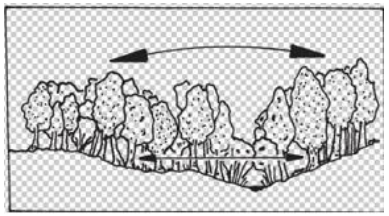
KONZEPT DES BIOTOPVERBUNDS

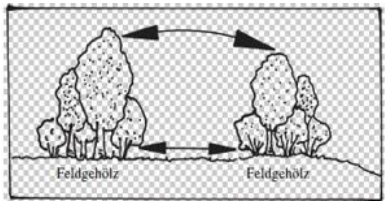
ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

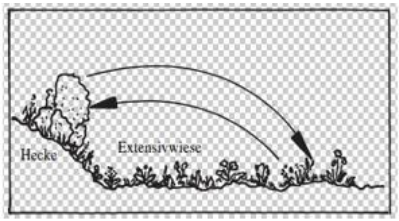
- Schutz von Individuen und Arten
- Schutz von Lebensräumen
- Schutz von Landschaftsräumen einschließlich der Austauschbeziehungen (Ausbreitungs- und Wanderungsbeziehungen zwischen den Lebensräumen) = Biotopverbund

ANSPRÜCHE VON ARTEN

- Es gibt Arten, die einen geeigneten Lebensraum in geeigneter Größe (Minimalareal) benötigen
- Es gibt Arten, die einen Lebensraumtyp beansprucht, aber zwischen mehreren gleichartigen Teillebensräumen wandern
- Es gibt Arten, die verschiedene Lebensraumtypen für verschiedene Aktivitäten, z.B. Brutbiotop und Jagdbiotop benötigen

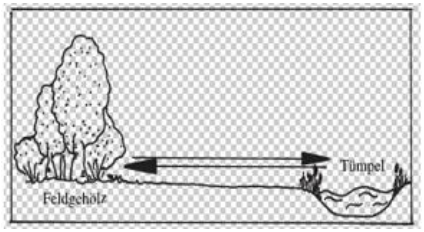


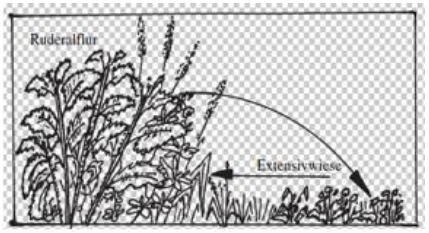




ANSPRÜCHE VON ARTEN

- Es gibt Arten, die verschiedene Lebensraumtypen zu verschiedenen Jahreszeiten benötigen z.B. Überwinterungsquartier - Laichbiotop
- Es gibt Arten, die verschiedene Lebensraumtypen in verschiedenen Entwicklungsstadien benötigen, z.B. Larve und erwachsenes Tier





Quelle: Arbeitskreis „Kulturlandschaft entwickeln“ der Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg
Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg, 12.2003

FACHKONZEPT LANDESWEITER BIOTOPVERBUND

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

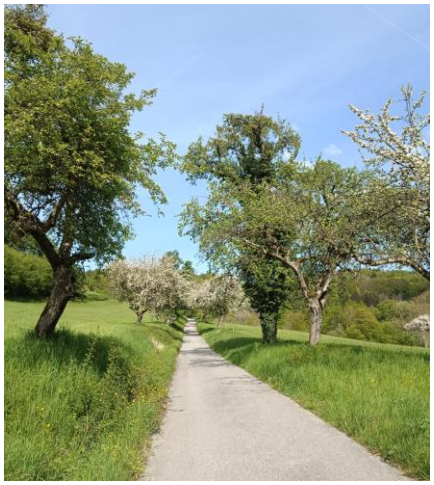
FACHKONZEPT LANDESWEITER BIOTOPVERBUND

Lebensräume verschiedener Ausprägung in der erforderlichen Größe und Lebensraumqualität:

- Kernflächen trockener, mittlerer und feuchter Standorte

Lebensräume mit Verbindungsfunktion:

- Trittsteinbiotope



Verbundlinien mit Wanderungs- und Austauschfunktion:

- Verbundachsen

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

FACHKONZEPT LANDESWEITER BIOTOPVERBUND

Erreichbarkeit:

- Suchraum 500 m, Suchraum 1000 m für alle Standorttypen

Barrierewirkung zwischen den Lebensräumen:

- Offenland- Barrieren: Wälder, Siedlungen

Großräumige Wanderungsbewegungen:

- Generalwildwegeplan

Ansprüche Kulturfolger

- Feldvogelkulisse

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

BIOTOPVERBUND RUDERSBERG
BESTANDSERHEBUNGEN

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

GELÄNDEBEGEHUNGEN

- Flächendeckende Begehungen zwischen August und Oktober 2021
- Bewertung nach Zustand, Beeinträchtigungen und Aufwertungsfähigkeit
- Erfassung in Feldkarten und Erhebungsbögen

Erhebungsbogen Biotopverbund- Kernflächen

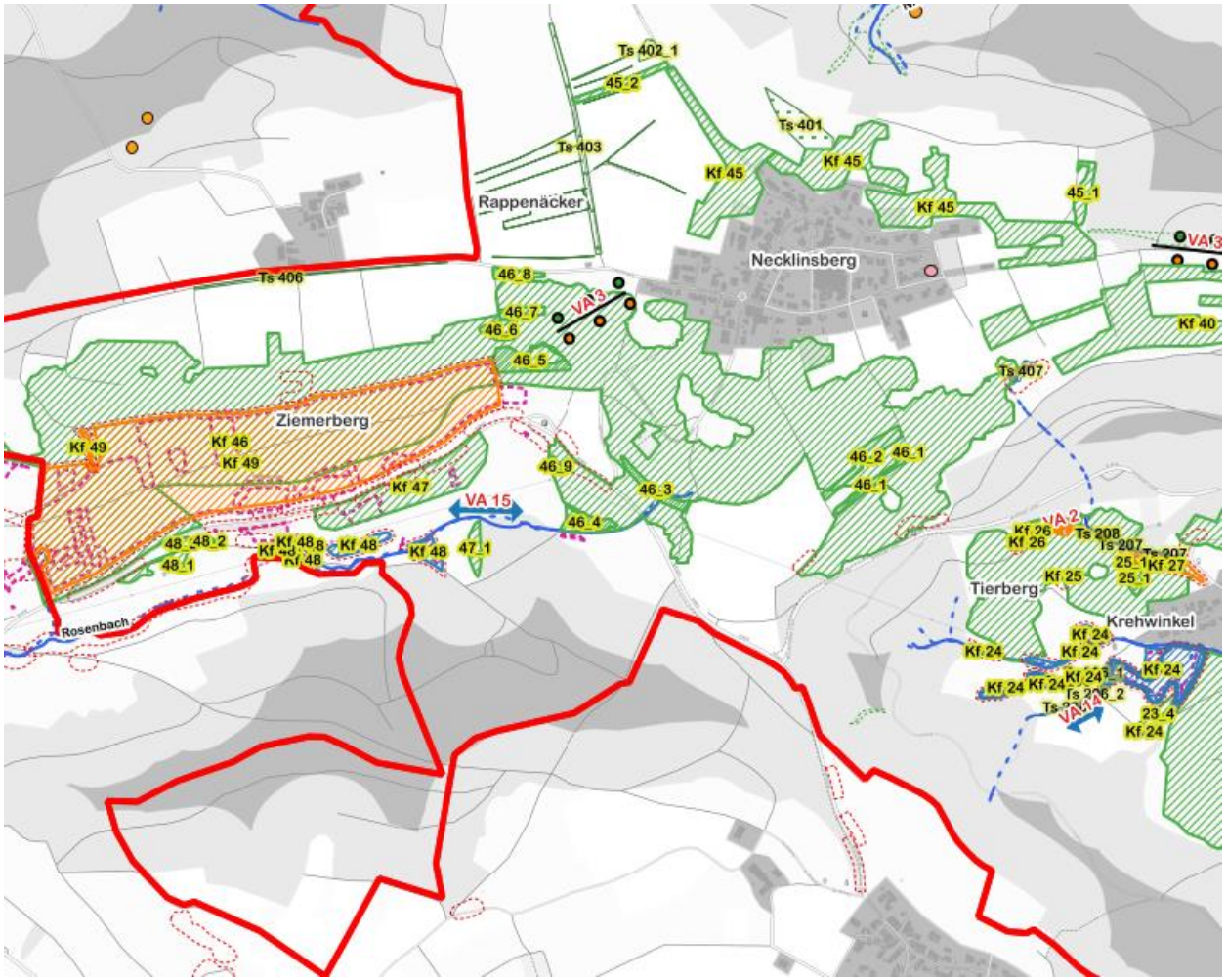
1. Allgemeine Angaben					
Gemeinde:	Rudersberg Gemarkung Asperglen Teilgebiet 1				
Fläche Nr.	10	ID Nummer	110707	Bewertung	1
Datum:	12.08.2021				
Anspruchstyp	trocken	mittel	feucht		
	☐	☑	☐		
Schutzkategorie:	Biotop nach § 30 BNatSchG / § 33 NatSchG/Landeswaldgesetz Feldhecke Biotop Nr. 171 231 198 772 Waldrand Biotop Nr. 271 231 192 192				☑
	Landschaftsschutzgebiet gem. § 26 NatSchG Nr: 1.19003				☑
	Naturschutzgebiet gem. § 28 NatSchG Nr:				☐
	Vogelschutzgebiet 7123 441				☐
	FFH Gebiet				☐

2. Zustandsanalyse und Beeinträchtigungen	
Biotoptyp und kurze Beschreibung/	z.B. 33.41 Fettwiese, Zeigerarten, Biotopkomplex aus Streuobstwiesen, Fett- und Magerwiesen, Böschungen, Saumstrukturen, Feldhecke /Baumhecke, Brachflächen
Ausprägung	z.B. typisch, verarmt, arten- und strukturreich, Habitatpotenzial Zielarten Magerkeitszeiger (Odermennig), wechselfeucht(Mädesüß, Baldrian) Brombeeren, Rosen, Schlehen, Eiche Arten- und strukturreich Habitatpotenzial Vögel der Streuobstwiesen und Neuntöter
Ausprägung Streuobstwiesen	z.B. Anteil Hoch/ Mittelstämme, Altersstruktur und Vitalität, Bestandsdichte, Habitatpotenzial Baumbestand Obstbaumbestand: überwiegend Hochstämme, alter Baumbestand, z.T. vital, z.T überaltert, Mistelbefall, hohes Habitatpotenzial Teilbereiche ökopunktefähig
Beeinträchtigung	z.B. ausbleibende Pflege, Verbuschung, Eutrophierung, Mahdregime zu gering/zu häufig, Teilweise beginnende Sukzession, Mosaik aus gepflegten Flächen (Grünland, Bäume) und Flächen mit Bäumen mit Pflegerückstand, Brachflächen Richtung Wald Insgesamt noch gepflegt

3. Aufwertungsfähigkeit			
durch Extensivierung/ Anpassung Pflege	**hoch**	**mittel**	**gering**
	☐	☑	☐
durch Biotopgestaltungs maßnahmen	**hoch**	**mittel**	**gering**
	☐	☐	☑

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

BESTANDSKARTE

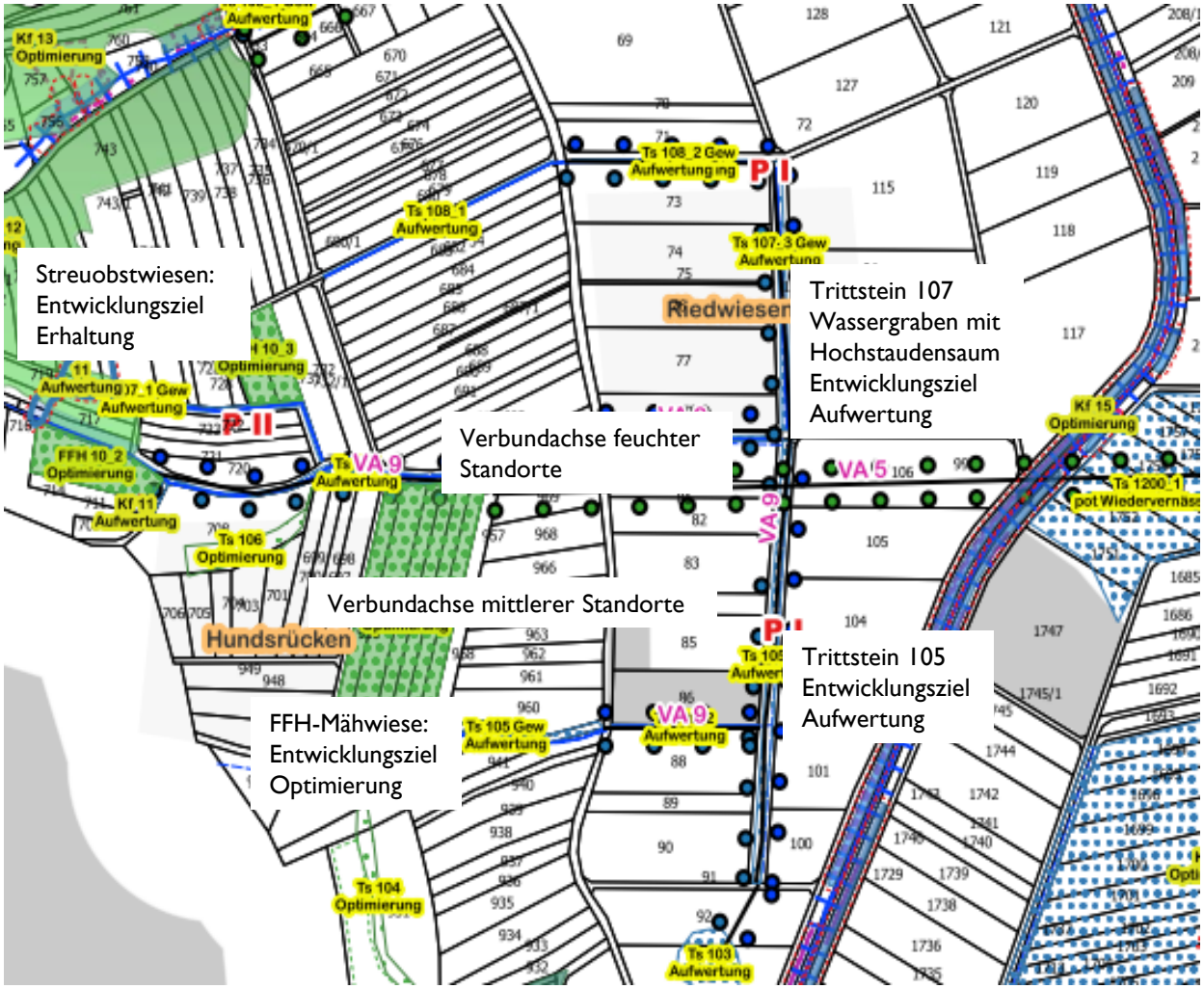


roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

BIOTOPVERBUND RUDERSBERG AUSWERTUNGEN

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

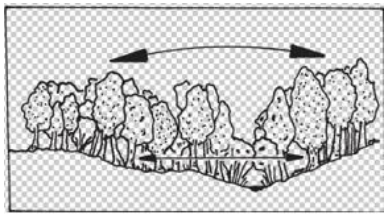
ENTWICKLUNGSZIELE UND VERBUNDACHSEN:

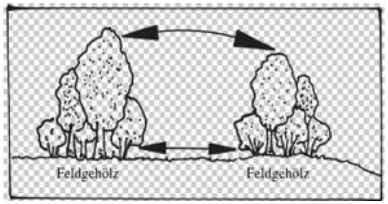


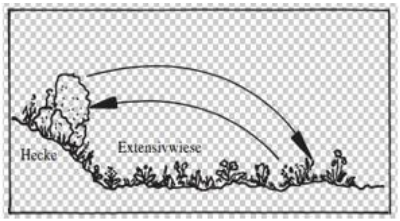
roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

AUSWAHL VON ZIELARTEN

- Auswahl von Arten mit Ansprüchen an ihre Lebensräume und deren Erreichbarkeit, die für viele Arten relevant sind („Schirmarten“)
- Auswahl von Zielarten für die jeweiligen Standorttypen
- Auswahl von Zielarten, die besondere Bedeutung für das Projektgebiet haben

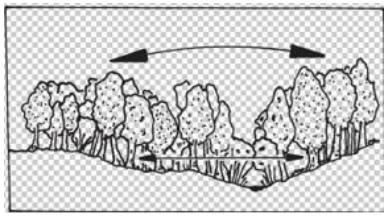


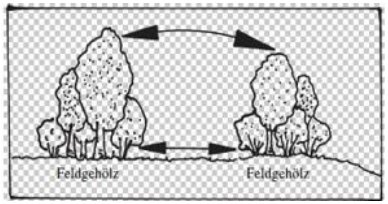


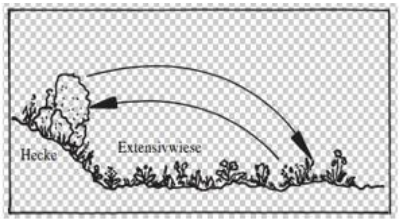


AUSWAHL VON PROJEKTBEZOGENEN ZIELARTEN

- Schlingnatter, Zauneidechse (trockene bis mittlere Standorte)
- Feldlerche (mittlerer Standorte, Offenlandarten)
- Ringelnatter, Großer Feuerfalter (mittlere bis feuchte Standorte)
- Gelbbauchunke, Feuersalamander, Sumpfschrecke (feuchte Standorte)







ZIELARTENBEZOGENE MAßNAHMENLISTE (AUSZUG)

Tab. 5: Auswertung Priorisierte Maßnahmenliste ZAK-Modul

Anspruchs typ	Kürzel und Priorität		Maßnahmentyp Kurzbeschreibung
trocken	T1	1	Rücknahme von fortgeschrittener Gehölzsukzession auf Grenzertragsstandorten (Insbesondere Mager-/Trockenrasen) Beseitigung beschattender Gehölze
trocken	T2	1	Förderung und Erweiterung Offenland-dominierter Extensivbeweidung auf Magerrasen unter Einhaltung eines abgestimmten Weidekonzepts
trocken	T3	1	Einrichtung ungedüngter Pufferzonen oberhalb magerer Böschungen bei angrenzender Intensivnutzung (nicht: Nutzungsaufgabe)
trocken	T4	2	Sanierung / Neuanlage voll besonnter Trockenmauern (Anmerkung: nur bei Nutzungstradition!)
trocken	T5	2	Freilegung offener, besonnter Steilwände / Rohbodenstandorte z.B. an Straßenböschungen, Hohlwege Voraussetzung: Bei Anlage auf Kosten magerer, besonnter Böschungen werden maximal 10% der Fläche in Anspruch genommen.
trocken	T6	2	Entwicklung linearer und/oder kleinflächiger, selten gemähter Gras-/Krautsäume trockener Standorte; Standörtliches Spektrum: Skelettbodenstandort bis hin zu wärmeliebenden Saumgesellschaften
trocken	T7	3	Förderung düngungsfreier Grünlandnutzung: Zieltyp trockene Magerrasen (Richtwert: Produktivität < 40 dt Tm/ha/a), inkl. Neuansaaten mit autochthonem Saatgut und sachgerechter Folgepflege; ggf. auch Abstimmung der Pflege-/Beweidungstermine mit den Entwicklungszyklen der vorrangiger Zielarten

Anspruchs typ	Kürzel und Priorität		Maßnahmentyp Kurzbeschreibung
mittel	M 1	1	Pflege und Revitalisierung Streuobstwiesen und Obstbaumreihen M 1a: regelmäßige Pflege: Erziehungs- und Auslichtungsschnitt, Nachpflanzungen M 1b: Revitalisierungsschnitt (Förderung Habitatbäume) M 1c: Verbesserung Bestandsaufbau: Altersstruktur, Stammhöhe, Sortenvielfalt, Bestandsdichte M1d: Mistelaktion
mittel	M 2	3	Pflanzung/Neuanlage von Streuobstbeständen/Obstbaumreihen auf Grünland mittlerer Standorte (regionaltypische, hochstämmige Sorten)
mittel	M 3	2	Auflichtung und dauerhafte Verjüngung überalterter Feldgehölze und Feldhecken, abschnittsweise auf den Stock setzen im Abstand von 15 bis 20 Jahren
mittel	M 4	2	Gezielte Anreicherung massiver Totholzstrukturen (z.B. durch Ringeln oder Kappen von Bäumen)
mittel	M 5	3	Entwicklung von Feldhecken/ Feldgehölzen und Gebüschen durch gelenkte Sukzession oder Pflanzung standortheimischer Gehölzarten aus gebietsheimischer Herkunft nach naturschutzfachlich eingehender Bewertung z.B. Stärkung Fledermaus Flugrouten
mittel	M 6	1	Entwicklung linearer und/oder kleinflächiger, selten gemähter Gras-/Krautsäume mittlerer bzw. frischer Standorte; Standörtliches Spektrum: Kohldistel-Glatthaferwiese bis Salbei-Glatthaferwiese, z.B. Glatthafer-dominierte Säume

BIOTOPVERBUND RUDERSBERG PLANUNGEN

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

MAßNAHMENVORSCHLÄGE

- Stichwortartige Maßnahmenvorschläge in den Erhebungsbögen zu Kernflächen und Trittsteinerfassung

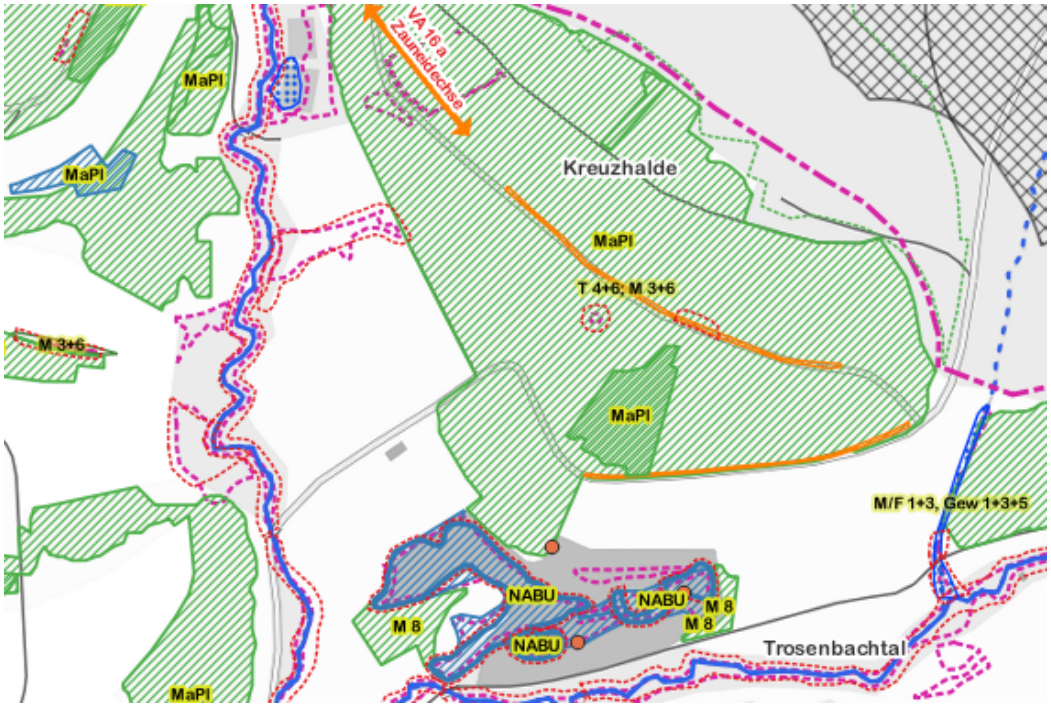
4. Hinweise für Planung			
Entwicklungsziel	**Erhaltung**	**Optimierung**	**Aufwertung**
	☐	☑	☐
Hinweise Pflege maßnahmen	Mistelkontrolle, Erhaltungs- und Revitalisierungsschnitt Obstbäume, extensive aber regelmäßige Grünlandpflege, Nachpflanzungen Aufbau stufiger Waldrand durch abschnittsweise Pflege und gelenkte Sukzession, hohes Habitatpotenzial für Vögel der Vogelschutzrichtlinie		
Hinweise sonstige Aufwertungsmaß nahmen	Vernetzungslinie zur Wieslauf aufbauen (Trittsteinbiotope 109, 110)		
Maßnahmen katalog	M1, M 6, M 8 Am Waldrand: 3, M 5		

4. Hinweise für Planung			
Entwicklungsziel	**Erhaltung**	**Optimierung**	**Aufwertung**
	☐	☐	☑
Hinweise Pflege maßnahmen	Naturgemäße Grabenpflege und –unterhaltung, Extensivierung Gewässerrandstreifen		
Hinweise sonstige Aufwertungsmaß nahmen	Aufweitung Gewässerprofil, Erhöhung Diversität durch Weidensteckling/ Kopfweiden, dezentraler Hochwasserschutz Gew 1+5		

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

FLÄCHENDECKENDES MAßNAHMENKONZEPT M : 5.000

T 4: Neubau/ Sanierung von Trockenmauern
T 6: Entwicklung selten gemähter Gras-/Krautsäume trockener Standorte
M 3: Auflichtung und Verjüngung überalterter Feldgehölze
M 6: Entwicklung selten gemähter Gras-/ Krautsäume mittlerer Standorte
M 8: Förderung düngungsarmer Grünlandnutzung
M/F 3: Fachgerechte Pflege gewässerbegleitender Gehölzstreifen, Pflegekonzept entwickeln
MaPl: Kernfläche liegt im Planungsbereich des Vogelschutzgebiets, parzellenscharfe Maßnahmenplanung im Rahmen des Managementplans



roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

DETAILPLANUNGEN- GEMEINSAME PLANUNGEN

5 Ortsbegehungen zwischen September 2022 und April 2023

Ziel: Detailplanungen unter Einbeziehung der örtlichen Akteure

Teilnehmer:

Gemeinde Rudersberg:

Ortsvorsteher/in: Frau Schindler, Herr Hägele

NABU Ortsgruppe Rudersberg: Herr Bogusch/ Herr Höschele

Naturschutzbeauftragter: Herr Sombrutzki

LEV Rems- Murr Kreis: Herr Willi

Untere Naturschutzbehörde: Herr Hiller

Forstamt: Herr Hamann

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

DETAILPLANUNGEN

Detailplanungen in den Schwerpunktgebieten

- Tannbachtal
- Talaue zwischen Fa. Föhl und Schlechtbach
- Talaue zwischen Miedelsbach und Asperglen
- Schwäbische Waldbahn
- Förderung Feldlerche Schlechtbach-Ost und Hochfläche bei Necklinsberg

Insgesamt 48 Maßnahmenbeschreibungen

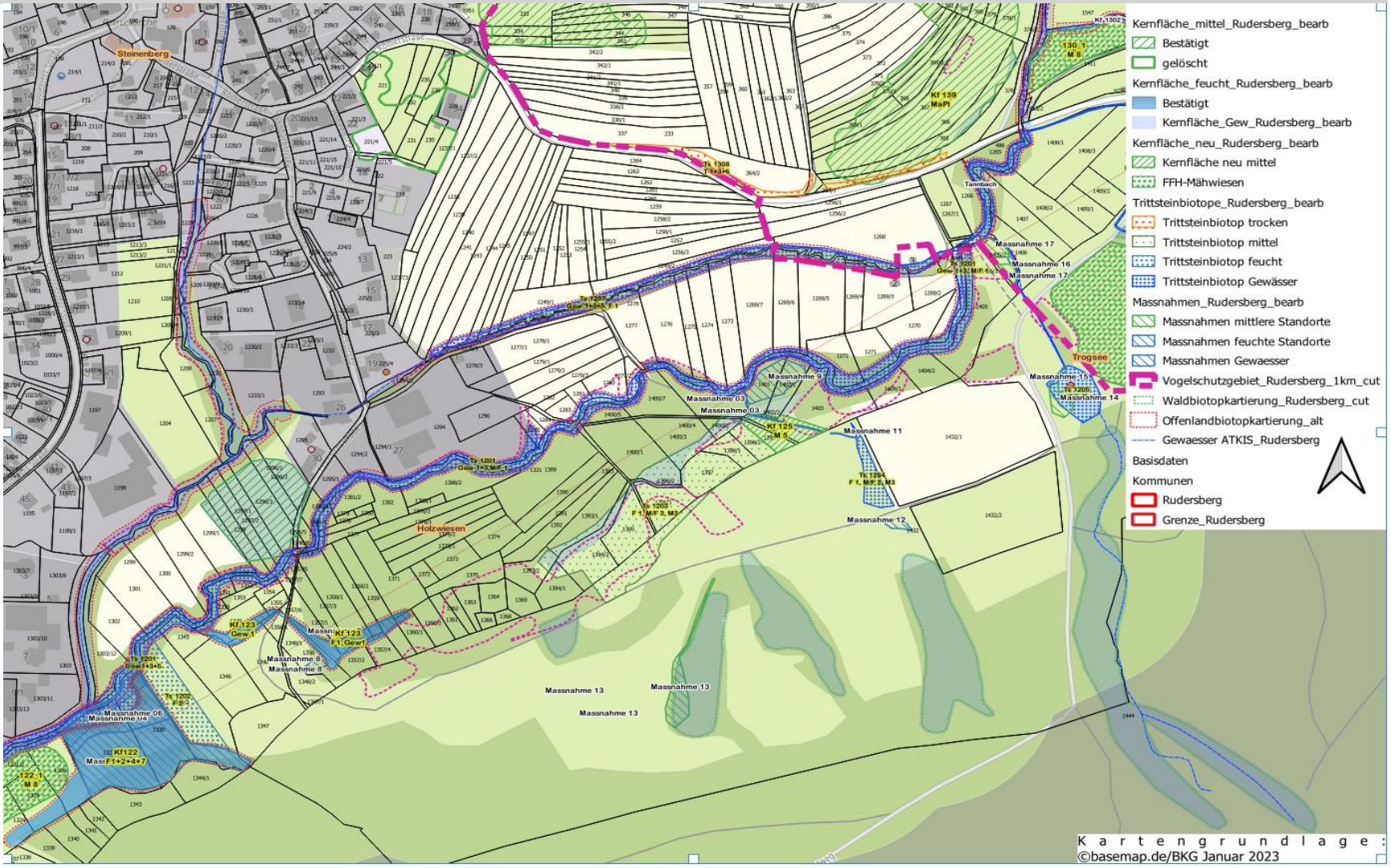
roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

10 MAßNAHMESTECKBRIEFE

- Lage/ Flurstücke/Eigentumsverhältnisse
- Lage im Biotopverbund (Kernfläche, Suchraum…)
- Bestand/ Wertigkeit
- Schutzstatus
- Maßnahmenbeschreibung/Herstellung
- Zuständigkeit
- Zielkonflikte
- Fördermöglichkeiten
- Umsetzbarkeit (kurz-/mittel-/langfristig)

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

SCHWERPUNKTGEBIET TANNBACHTAL



roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

SCHWERPUNKTGEBIET TANNBACHTAL

Nr.	Kurzbeschreibung	Bemerkungen
1	Auflichten des Gehölzbestands, wertgebende Bäume und Gehölze erhalten	LPR Antrag / NABU
2	extensive Nutzung / abschnittsweise Mahd der Seggenbestände	Pflegeverträge
3	Anlage Kleingewässer im Bereich der Pferdeweide als Laichbiotop	LPR Antrag / NABU
4	Auflichten des Gehölzbestands, wertgebende Bäume und Gehölze erhalten	LPR Antrag / NABU
5	Entwicklung selten gemähter Schilfröhrichte, abschnittsweise/streifenweise Mahd	Pflegeverträge
6	Vertiefen der vorhandenen Kleinstgewässer durch Entschlammen mit dem Spaten soweit möglich, evtl. vorsichtiger Einsatz Minibagger, Erdaushub zur Modellierung Damm/ Fußweg verwenden	LPR Antrag / NABU

UMSETZUNG NABU FRÜHJAHR 2024

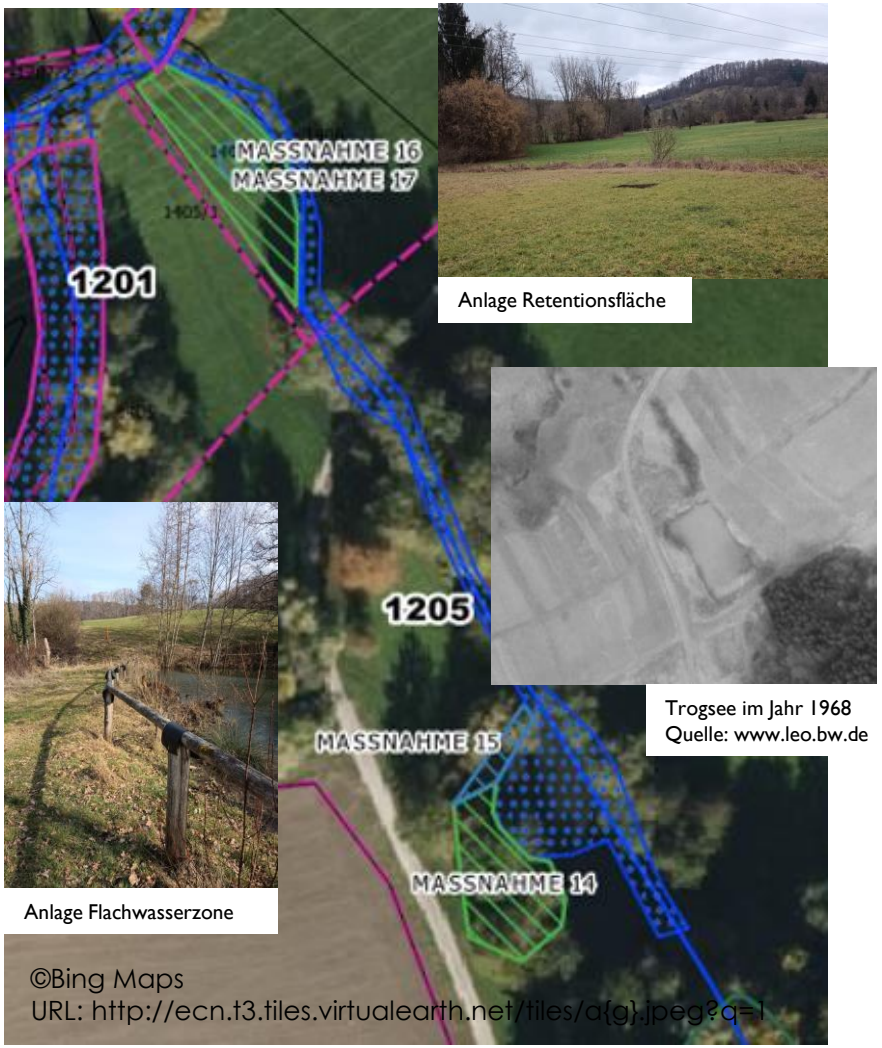
roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

SCHWERPUNKTGEBIET TANNBACHTAL

Nr.	Kurzbeschreibung	Bemerkungen
14	Auflichten des Gehölzbestands, wertgebende Bäume und Gehölze erhalten, Neophytenbekämpfung (janpanischer Knöterich)	LPR Antrag / NABU
15	Anlage einer Flachwasserzone / Retentionsfläche	Ökokonto?
16	Anlage Retentionsfläche/ Kleingewässer im Mündungsbereich Trogklinge/ Tannbach	Ökokonto?
17	Extensivierung der Grünlandnutzung	Pflegevertrag Landwirt ?

Japanknöterich entfernen (Neophytenbekämpfung)

Auflichtung Gehölzbestand



Anlage Retentionsfläche

Trogsee im Jahr 1968
Quelle: www.leo.bw.de

Anlage Flachwasserzone

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

TANNBACHTAL MAßNAHMENSTECKBRIEFE

9.1.4 Maßnahmensteckbrief 3: Fläche 123

9.1.4.1 Maßnahmen 7 und 8:

Steckbrief 3: Bachlauf und Nasswiese Biotop Nr. 171 231 198 836						
Tannbachtal						
Grundlagen						
	Übersichtskarte, Gemeinde Rudersberg Gemarkung Steinenberg Detailkarte Kernfläche 123					
Fotos	Bild 1-3: feuchter Hangfußbereich mit Wassergraben					
Lage	Flst. 1349, 1356/1, 1357/ 1, 1357/3, 1358/1,1359, 1357/2, 1356					
Eigentumsverhältnisse/ Flächenverfügbarkeit	Privateigentümer					
Bestand/Wertigkeit	Wassergraben mit feuchttypischer Vegetation (teilweise), Intensivwiese mit Nass-stellen					
Lage im Biotopverbund	Kernfläche	x (f)	Kernraum	x(f)	außerhalb	
	Suchraum 500 m	x (f)	Suchraum 1000 m	x (f)		
Schutzstatus	NSG		LSG	x	ND	
	WSG		Geschütztes Biotop	x	Natura 2000-Gebiet	
	Überschwem-mungsgebiet		Kultur-/Bo-dendenkmal			
Ziel	Reaktivierung der Funktionsfähigkeit der Kernflächen und Laichgewässer					
Zielarten	Gelbbauchunke, Ringelnatter, Sumpfgrashüpfer, Feuersalamander					

9.1.5 Maßnahmensteckbrief 4: Anlage Laichbiotop und Retentionsfläche

9.1.5.1 Maßnahmen 9 und 10:

Steckbrief 4: Anlage Laichbiotop und Retentionsfläche						
Tannbachtal						
Grundlagen						
	Übersichtskarte, Gemeinde Rudersberg Gemarkung Steinenberg Detailkarte Kernfläche 123					
Fotos	Bild 1: Wiese mit Nutzungsaufgabe Bild 2: Wassergraben als Zulauf					
Lage	Flst. 1401, 1402/1					
Eigentumsverhältnisse/ Flächenverfügbarkeit	Privateigentümer					
Bestand/Wertigkeit	Wiese mit Nutzungsaufgabe in Tannbachschlinge					
Lage im Biotopverbund	Kernfläche		Kernraum		außerhalb	
	Suchraum 500 m		Suchraum 1000 m	x (f)		
Schutzstatus	NSG		LSG	x	ND	
	WSG		Geschütztes Biotop		Natura 2000-Gebiet	
	Überschwem-mungsgebiet	x	Kultur-/Bo-dendenkmal			
Ziel	Reaktivierung der Vernetzungsachse Laichbiotope					
Zielarten	Gelbbauchunke, Ringelnatter, Sumpfgrashüpfer, Feuersalamander					

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

ABSTIMMUNGS- / BETEILIGUNGSTERMINE

Mai 2022	**Rathaus Rudersberg: Vorstellung der Ziele der BV-Planung, Bestandsaufnahme, Datengrundlagen und erste Abstimmung der Schwerpunktgebiete**
Mai 2022	Ausarbeitung Antragsunterlagen für die Gemeinde Rudersberg: ENBW-Projekt „Impulse für die Vielfalt 2022“ im Schwerpunktgebiet Schwäbische Waldbahn
Sommer 2022	Vorstellung des Projekts bei Vertretern der Landwirtschaft (ohne Beteiligung Büro Roosplan)
September 2022	Ortsbegehung im Schwerpunktgebiet Tannbachtal mit örtlichen Akteuren und Fachbehörden, Festlegung von Maßnahmen
Oktober 2022	Ortsbegehungen mit örtlichen Akteuren und Behörden im Schwerpunktgebieten Talaue zwischen Fa. Föhl und Schlechtbach sowie Talaue zwischen Miedelsbach und Asperglen mit örtlichen Akteuren und Fachbehörden, Festlegung von Maßnahmen
Dezember 2022	Abstimmungstermin mit LEV und UNB im Landratsamt Außenstelle Backnang
Dezember 2022	Rathaus Rudersberg: Abstimmungstermin Gemeinde Rudersberg, LEV
Februar 2023	Ausarbeitung Antragunterlagen für die Gemeinde Rudersberg Bezuschussung Grunderwerb durch das RP Stuttgart im Schwerpunktgebiet Talaue zwischen Fa. Föhl und Schlechtbach
Februar 2023	Zweite Ortsbegehung Schwerpunktgebiet Tannbachtal mit Ortsvorsteher, UNB, LEV
März 2023	Rathaus Steinenberg: Vorstellung der Ziele der BV-Planung, Bestandsaufnahme, Datengrundlagen und Detailplanungen im Schwerpunktgebiet Tannbachtal
Mai 2023	Ausarbeitung Antragsunterlagen für die Gemeinde Rudersberg: ENBW-Projekt „Impulse für die Vielfalt“ für das Schwerpunktgebiet Tannbachtal mit Ortstermin Ortsvorsteher, Forst, Pächter, LEV
Mai 2023	Schule Steinenberg: Vorstellung der Ziele der BV-Planung, Bestandsaufnahme, Datengrundlagen und Detailplanungen in den Schwerpunktgebieten (auszugsweise)
Juni 2023	Rathaus Rudersberg: Abstimmungstermin Gemeinde Rudersberg, LEV
April 2024	Online Termin: Abstimmungstermin Gemeinde Rudersberg, LEV

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

roosplan
Freiraum • Stadt • Landschaft